

Stuttgart, 23.11.2022

## Zwischenbericht Kommunales BNE-Netzwerk „Natur erleben Stuttgart – gemeinsam mit Weitblick handeln“

### Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss Schulbeirat	Kenntnisnahme Kenntnisnahme	öffentlich öffentlich	12.12.2022 28.02.2023

### Bericht

#### Einführung

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind zentrale, globale Herausforderungen der heutigen Zeit. Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag hierfür: Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart hat den Beschluss gefasst, dass Stuttgart 2035 klimaneutral sein soll. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind auch relevante Themen für Stuttgarter Kinder und Jugendliche. Diese sind als nachfolgende Generation unmittelbar von den Auswirkungen des heutigen Handelns betroffen. Es ist deshalb ein wichtiger Bildungsauftrag, Kinder und Jugendliche frühzeitig auf die (lokale und globale) Verantwortung des eigenen Handelns aufmerksam zu machen und sie zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen.

Natur- und Umweltbildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind zentrale Ansatzpunkte dieses Bildungsauftrags. Dafür hat der Gemeinderat im Rahmen des Aktionsplans Kinderfreundliche Kommune die Gründung des kommunalen BNE-Netzwerks „Natur erleben Stuttgart – gemeinsam mit Weitblick handeln“ beschlossen (GRDRs 607/2019). Ende 2020 hat das ämter- und trägerübergreifende Netzwerk seine Arbeit aufgenommen. **Mit dem kommunalen BNE-Netzwerk leistet die Landeshauptstadt Stuttgart einen wichtigen Beitrag zur Beteiligung von jungen Menschen, der Zivilgesellschaft und von Bildungsinstitutionen auf dem Weg zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Kommune.** Im Folgenden werden die Ergebnisse der ersten 1,5 Jahre des Netzwerks vorgestellt (2020-2022).

#### 1. Ziele und Arbeitsweise des kommunalen BNE-Netzwerks

Das kommunale BNE-Netzwerk versteht sich als zentrale Koordinierungsstelle für Anliegen im Bereich Natur- und Umweltbildung und BNE. Das Netzwerk verfolgt 3 Ziele:

1. Stärkung von Angeboten der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

2. Stärkung von Stuttgarter Natur- und Nachhaltigkeitslernorten
3. Stärkung von Kinder- und Jugendpartizipation in den Bereichen Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit

Als kommunale Einrichtung hat das BNE-Netzwerk folgende Aufgaben:

- Schaffung von Transparenz und Sichtbarkeit (mittels Öffentlichkeitsarbeit, Broschüren, etc.)
- Ermöglichung von Austausch und Kooperationen (beispielsweise mittels Beratung und Netzwerkveranstaltungen)
- Weiterentwicklung bestehender Ansätze (mittels Modellprojekten und der Ermöglichung von Kooperationen)

Wichtiger Leitgedanke des Netzwerks ist Bildungs- und Umweltgerechtigkeit. Dies bedeutet, dass ein besonderes Augenmerk darauf gelegt wird, dass insbesondere auch neue Zielgruppen Zugänge zu Angeboten der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung erhalten.

Mittels ämter- und trägerübergreifenden Aktivitäten stärkt das Netzwerk die vielfältigen Akteurinnen und Akteure der Natur- und Umweltbildung sowie BNE (vgl. GRDRs 607/2019, S. 6-7). Das Netzwerk legt Wert darauf, bislang Bestehendes zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Damit werden Voraussetzungen dafür geschaffen, dass mehr Kinder und Jugendliche in Stuttgart ein Bewusstsein für nachhaltigkeitsrelevante Zusammenhänge entwickeln und Möglichkeiten für ein Engagement in ihrer Stadt erkennen können.

Das Engagement der Landeshauptstadt Stuttgart für BNE entspricht auch den BNE-Umsetzungszielen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Nationalen Aktionsplan 2017 ([www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/nationaler-aktionsplan.html](http://www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/nationaler-aktionsplan.html)), der BNE Roadmap 2021 ([www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030](http://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030)) der UNESCO sowie dem Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg. Somit leistet die Landeshauptstadt Stuttgart auch im Bereich der Bildung einen Beitrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele (<https://unric.org/de/17ziele/>) der Vereinten Nationen.

## **2. Zielgruppen und aktuelle Struktur des kommunalen BNE- Netzwerks**

In Stuttgart sind seit vielen Jahren eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren an Kitas, Schulen, in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in den Bereichen Natur- und Umweltbildung, Globales Lernen und BNE aktiv. Sie sind mit hoher Kompetenz bereits heute dabei, Kindern und Jugendlichen die Themen Nachhaltigkeit und Natur nahe zu bringen (für eine erste Bestandsaufnahme im Bereich Natur- und Umweltpädagogik siehe GRDRs 607/2021, S. 3-4).

In der Großstadt Stuttgart ist die Akteursvielfalt Chance und Herausforderung zugleich: Die Ansprechpersonen für BNE in der Verwaltung, in Vereinen, aber auch in Bildungseinrichtungen stehen oft vor der Herausforderung, geeignete Kooperationspartner und Unterstützungsmöglichkeiten zu finden. Mit dem kommunalen BNE-Netzwerk soll die „Passung zwischen Anbietern und Nutzern erhöht, der erforderliche Ausbau der Angebote konzentriert und die Nutzung der Angebote in den Bildungsinstitutionen bedient und erhöht werden“ (GRDRs 607/2019, S. 5). Entsprechend sind die Zielgruppen des Netzwerks:

- Bildungsinstitutionen als sogenannte Nutzerinnen und Nutzer (Schulen, Kitas, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe)

- Zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure als sogenannte Anbieterinnen und Anbieter (Vereine, Initiativen, Institutionen, Expertinnen und Experten im Bereich Umweltbildung und BNE)
- Landeshauptstadt Stuttgart (Abteilungen und Ämter mit inhaltlichen Bezügen)
- Kinder und Jugendliche

Der Fokus der ersten 1,5 Jahre des Netzwerks lag auf der Stärkung der ämterinternen Zusammenarbeit im Bereich Natur- und Umweltbildung in den Bereichen Kitas und Ganztagsgrundschulen.

In folgenden Gremien erfolgt eine strukturiertere Zusammenarbeit, Abstimmung und Weiterentwicklung von Bildungsangeboten (siehe auch Kap. 4 und Anhang).

### Ämterübergreifende Strukturen

<b>Gesamtkoordination</b> (Seit Mitte 2020)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft</li> </ul>
<b>Verwaltungsinterne Koordinierungsgruppe (KG Natur) und Steuerungsgruppe</b> (Seit Ende 2020)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft</li> <li>• Amt für Umweltschutz (Umweltbildung)</li> <li>• Garten-, Friedhofs- und Forstamt (Waldpädagogik)</li> <li>• Amt für Stadtplanung und Wohnen (Urbanes Grün)</li> <li>• Jugendamt (Jugendhilfeplanung)</li> <li>• Schulverwaltungsamt (Schulkindbetreuung)</li> <li>• Kinderbüro</li> <li>• Abteilung Außenbeziehungen (Agenda 2030)</li> </ul>

### Ämter- und trägerübergreifende Strukturen

<b>Runder Tisch Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit an Stuttgarter Kitas</b> (Seit Ende 2021)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Federführung: Jugendamt (Jugendhilfeplanung)</li> <li>• Beteiligte (träger- und hierarchieübergreifend): Bereichsleitungen, Fach- und Praxisberatungen, Kita-Leitungen, pädagogische Fachkräfte</li> </ul>
<b>Runder Tisch BNE an Stuttgarter Schulen</b> (Seit Mitte 2021)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Federführung: Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft in Kooperation mit Schulverwaltungsamt</li> <li>• Beteiligte: Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), Staatliches Schulamt Stuttgart, PH Ludwigsburg</li> </ul>

Darüber hinaus werden Schnittstellen zu weiteren Verwaltungseinheiten und bestehenden Prozessen genutzt (z.B. Arbeitsgemeinschaft Sozialverträgliche Planung (AGSP), Trägerübergreifender Qualitätsdialog Kita, SDG-Monitoring „Lebenswertes Stuttgart“, Kinderversammlung der kinderfreundlichen Kommune, Forum Freizeitkonzept Stuttgarter Wald, ...).

### **3. Zentrale Erkenntnisse der ersten 1,5 Jahre des kommunalen BNE-Netzwerks**

Insgesamt zeigen sich nach 1,5 Jahren Netzwerkaufbau (2020-2022) folgende Mehrwerte für die Beteiligten innerhalb der Verwaltung, Bildungsinstitutionen und Zivilgesellschaft:

- Dem Netzwerk ist es gelungen, innerhalb der ersten zwei Jahre eine tragfähige und wirkungsvolle ämterübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Natur- und Umweltbildung zu etablieren und zahlreiche Maßnahmen umzusetzen (siehe Anhang).
- Kurze Wege in der Verwaltung erleichtern Prozesse und die Klärung von Problemen und Zuständigkeiten. Regelstrukturen werden wirkungsvoller und zielgerichteter umgesetzt.
- Durch die neuen Austauschstrukturen, Beratungsangebote und Netzwerkveranstaltungen konnten mehr Angebote der Natur- und Umweltbildung an Bildungsinstitutionen umgesetzt werden. Kooperationen zwischen Vereinen, Kitas und Ganztagsgrundschulen wurden intensiviert.
- Es wurden darüber hinaus Maßnahmen zur Erreichung neuer Zielgruppen entwickelt und umgesetzt (Kitas, Ganztagschulen, Hilfen zur Erziehung, neuzugewanderte Kinder und Jugendliche in Vorbereitungsklassen, straffällige Jugendliche...).
- Im Bereich der Natur- und Umweltbildung konnte die Zusammenarbeit mit bestehenden Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aus der Zivilgesellschaft verstärkt und um neue Partner ausgebaut werden.
- Die Einrichtung einer Koordinationsstelle für Anliegen im Bereich BNE wird von Verwaltungseinheiten, Bildungseinrichtungen sowie von außerschulischen Kooperationspartnern begrüßt und als Mehrwert wahrgenommen.

Im beigefügten Anhang werden exemplarische Maßnahmen des kommunalen BNE-Netzwerks der Jahre 2020-2022 aufgeführt.

### **4. Ausblick**

In den kommenden Jahren sollen die Strukturen des kommunalen BNE-Netzwerks in Abstimmung mit den Akteurinnen und Akteuren prozesshaft weiterentwickelt werden: Zum einen soll der bisherige inhaltliche Fokus von Natur- und Umweltbildung um weitere Nachhaltigkeitsthemen (noch zu erarbeitende Themen im Bereich Nachhaltigkeit im urbanen Raum) ergänzt werden. Zum anderen sollen nun verstärkt auch zivilgesellschaftliche Organisationen in den Prozess der Weiterentwicklung des BNE-Netzwerks einbezogen werden. Eine erste Maßnahme in diesem Zusammenhang ist der im Herbst 2022 gestartete dialogische Planungsprozess zur Konzeptentwicklung eines Ortes der Bildung, Begegnung und Nachhaltigkeit (Arbeitstitel NaNa Stuttgart – Natürlich Nachhaltig Stuttgart, GRDRs 1136/2021). Der auf 1,5 Jahre angelegte Prozess mit dem Ziel der Entwicklung eines Rahmenkonzepts wird durch eine ämterübergreifende Kerngruppe sowie Vertreterinnen und Vertreter aus 50 Stuttgarter Institutionen aus den Bereichen Bildung, Zivilgesellschaft und Verwaltung umgesetzt.

**Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

**Vorliegende Anfragen/Anträge:**

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

Isabel Fezer  
Bürgermeisterin

Anlagen

- Anhang 748\_2022\_Exemplarische Maßnahme des BNE-Netzwerks 202-2022

<Anlagen>